

Erfahrungsbericht zu Universidad de Córdoba WS 2018/19

Vorbereitung

Bereits im dritten Semester habe ich mich informiert, welche Möglichkeiten es für ein Auslandssemester in Spanien gibt, weil ich gerne mein Spanisch verbessern wollte. Ich entschied mich für Córdoba als Erstwahl, weil es von der Lage her sehr interessant ist und mir die großen Städte wie Barcelona oder Madrid zu international geprägt waren. Nach der Abgabe der Bewerbung Anfang Februar erhielt ich auch schnell eine positive Rückmeldung. Es folgten einige Informationsveranstaltungen und der Prozess der Bewerbung an der Gastuniversität begann. Das Portal, über das man sich für die Uni in Córdoba bewerben sollte, war sehr unübersichtlich und funktionierte teilweise gar nicht. Weil ich Angst hatte, die Fristen für die Bewerbung zu verpassen, schrieb ich mehrere Mails nach Córdoba, auf die ich teilweise gar keine oder erst nach Wochen eine Antwort bekam. Am Ende schrieb mir die Uni aus Córdoba aber, dass die Bewerbungs-Plattform nicht richtig funktioniert und wir die Formalien auch im September, wenn ich vor Ort wäre klären könnten.

Zudem habe ich im 4. Semester einen Spanischkurs des Fachsprachenzentrums belegt und hatte in der Schule 7 Jahre Spanisch.

Anreise und Unterkunft

Um nach Córdoba zu gelangen, fliegt man am besten nach Málaga oder Sevilla und nimmt dann den Bus oder Zug. Ich bin etwa 12 Tage vor Vorlesungsbeginn angekommen, was definitiv ein guter Zeitpunkt war. Schon von Deutschland aus hatte ich ein paar Tage vor Abreise angefangen über *idealista* oder *pisocompartido* nach möglichen WG-Zimmern zu suchen und auch schon Termine für Besichtigungen ausgemacht. Für die ersten 5 Tage hatte ich ein Hostelzimmer gemietet, bin aber schon nach 3 Tagen in meine Wohnung mit 6 Mitbewohnern eingezogen. Das Zimmer habe ich letztendlich über die Agentur *Room Cordoba* gemietet, bei der man zumindest direkt per Mail den Vertrag zugesendet bekommt und alles relativ professionell wirkte. Außerdem hatten einige Freunde ihr Zimmer über die Agentur *interasmundo* gefunden und es werden häufig Zimmer in den Erasmus-Facebookgruppen angeboten, weshalb es sich lohnt, diesen von Anfang an beizutreten. Ich kann nur empfehlen das Zimmer erst vor Ort auszuwählen, weil man im Internet Dinge wie Schimmel oder ob die Heizung funktioniert nicht sehen kann. Nehmt außerdem nur Wohnungen mit Vertrag. Ob euer Zimmer eine Klimaanlage und Heizung hat, muss nicht das Ausschlusskriterium sein, weil man sich Heizlüfter und Ventilator für jeweils 10-15€ auch kaufen kann. Ich habe in der Nähe des Templo Romano gewohnt, was für mich eine perfekte Lage war. Es sind nur 10 Minuten bis zur WiWi-Fakultät und zur Mezquita und 5 Minuten in die Innenstadt. Außerdem war Ciudad Jardin zum Wohnen sehr beliebt und die Mieten dort etwas günstiger. Allerdings sollte man von dort auch 30 Minuten Fußweg bis zur Uni einplanen. Die Preise für ein Zimmer inklusive Nebenkosten liegen zwischen 200€ und 300€ pro Monat.

Studium an der Gastuniversität

Vorlesungsbeginn war der 10. September und eine Woche vorher begann ein kostenloser Spanischkurs der Uni für Erasmus-Studenten, bei dem man schon ein paar Leute kennenlernen konnte. Weil ich in Hannover im 5. Semester wäre, konnte ich in Spanien Kurse ab dem dritten Jahr und höher belegen. Zumindest im Wintersemester waren alle angebotenen Kurse auf Spanisch. Ich habe die folgenden Kurse aus dem dritten und vierten Jahr belegt: Dirección de los Recursos Humanos (6 ECTS), Derecho Mercantil (6 ECTS), Metodos Cuantitativos de la Empresa (6 ECTS), Marketing Estratégico (6 ECTS) und Política Economica (4 ECTS). Insbesondere bei Recursos Humanos und Marketing war der Arbeitsaufwand während des Semesters sehr hoch, bei beiden Fächern musste man mehrere Tests während des Semesters schreiben, Aufgaben abgeben und einen Vortrag halten. Bei Derecho bestand die Klausur aus zwei Teilen von zwei verschiedenen Professoren. Wir hatten das Glück, dass einer der beiden sich sehr für die Erasmus-Studenten interessiert hat und wir jede Woche eine Wiederholungs- und Fragestunde mit ihm und drei weiteren Austausch-Studenten hatten. Am Ende konnten wir wählen, ob wir seinen Teil der Prüfung schriftlich oder mündlich machen wollten, wobei ich die mündliche Prüfung empfehlen kann. Es gibt bei Derecho außerdem kein Skript, sodass man alles selbst mitschreiben muss, was schwierig sein kann, wenn man Probleme mit der Sprache hat. Insgesamt empfehle ich, in der ersten Zeit auch andere potentielle Kurse anzuschauen und das Learning Agreement gegebenenfalls zu ändern. Ich habe selber die beiden Kurse Sistema Tributario und Dirección Financiera von meinem Learning Agreement gestrichen, weil ich den Professor nur sehr schlecht verstehen konnte und mir gesagt wurde, dass die Kurse sehr schwer sein sollten. Die Klausuren gingen bis Mitte Januar und die Nachschreiber bis Anfang Februar. Die Uni in Spanien hat Ähnlichkeit mit dem deutschen Schulsystem. In den Kursen sind etwa 50-70 Leute, jeder Jahrgang hat einen festen Stundenplan, wobei es eine Vormittags- und eine Nachmittagsgruppe gibt. Als Erasmus kann man aber sowohl Kurse vormittags als auch nachmittags belegen. Obwohl mein Spanisch schon vor dem Auslandssemester gut war, sollte man nicht unterschätzen, dass der andalusische Dialekt am Anfang wirklich sehr schwer zu verstehen ist.

Alltag und Freizeit

In den ersten Wochen werden von den Organisationen ESN und Erasmus Family jeden Tag Aktionen angeboten, um andere Studenten kennenzulernen. Um daran teilzunehmen, muss man am Anfang bei jeder Organisation für jeweils 10€ das Armband erwerben und kann dann von vielen Rabatten oder kostenlosen Eintritt in den Club profitieren. Außerdem bieten beide viele verschiedene Reisen an.

In Córdoba ist alles fußläufig erreichbar, es gibt aber auch die Möglichkeit sich günstig ein Fahrrad zu kaufen. Ab den Abendstunden ist nicht nur am Wochenende viel auf der Plaza de la Corredera oder Plaza de las Tendillas los. Insbesondere im Sommer kann man bei einem kühlen Getränk sehr lange draußen sitzen und das spanische Leben beobachten. In den Sommermonaten ist die Hitze allerdings wirklich extrem mit täglich 40 Grad, sodass es am

besten ist über die Zeit der Siesta zu Hause zu bleiben. Selbst im Dezember oder Januar gab es Tage mit fast 20 Grad und Sonne. Auch wenn das Essen und Trinken in den Tapas Bars günstiger ist als in Deutschland, sollte man doch ein höheres Budget einplanen als man es vielleicht in Hannover gewöhnt ist, weil man eben viel häufiger ausgeht und verweist.

Nach Málaga oder Sevilla sind es mit dem Zug nur eine Stunde. Besonders im Sommer lohnt es sich ein Auto zu mieten und das Wochenende am Strand in Städten wie Cádiz, Conil, Tarifa, Almería oder Nerja zu verbringen. Auch die Alhambra in Granada sollte man unbedingt gesehen haben und im Winter kann man dort in der Nähe sogar Ski fahren. Etwas weiter weg, aber auch sehr sehenswert sind Städte wie Lissabon, Madrid, Barcelona oder Valencia und im Sommer die Südküste Portugals. Mit der Fähre ist es möglich nach Marokko zu fahren und Flüge mit Ryanair auf die Kanaren oder Balearen sind günstig.

Fazit

Wenn ihr die Möglichkeit habt ein Auslandssemester zu machen, nutzt sie. Man lernt unglaublich viele Leute aus den verschiedensten Ländern und Kulturen kennen, sieht viel von Spanien und verbessert seine Sprachkenntnisse. Die einzige Schwierigkeit kann die Sprache werden, falls man vorher nicht gut Spanisch spricht und dann direkt versuchen muss das Andalusisch zu verstehen. Ich werde aber auf jeden Fall im Master noch ein Erasmus-Semester machen.

